

Bericht von der 67. IFLA Council and General Conference, Boston, 16. bis 25. August 2001

Wie im Vorjahresbericht über die Konferenz 2000 in Jerusalem¹ geht es an dieser Stelle speziell um die Aktivitäten der Kunstbibliotheken. Ein aktueller Überblick über weitere Berichte deutscher Teilnehmer findet sich stets auf der im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die Konferenz 2003 in Berlin eröffneten Website „Die IFLA in Deutschland“ (www.ifla-deutschland.de), die u.a. auch eine Liste der derzeitigen deutschen IFLA-Vertreter enthält.

Auf der Bostoner Konferenz konstituierten sich die im Frühjahr 2001 neu gewählten Standing Committees der verschiedenen fachlichen Sektionen und wählten ihre Vorstände. Wegen der außergewöhnlich hohen Zahl der Kandidaten waren in zahlreichen Fällen Briefwahlen nötig, so auch in der Section of Art Libraries. Auf Vorschlag der AKMB hin war meine Kandidatur für diese Section durch die ASpB als institutionelles, somit vorschlagsberechtigtes IFLA-Mitglied ermöglicht worden.

Die Zusammensetzung der aus zwanzig Personen bestehenden IFLA Section of Art Libraries für die Amtsperiode 2001-2005 ist dem Bereich „Activities & Services“ (dort: „Sections“, darin: „Art Libraries“) der IFLA-Website www.ifla.org zu entnehmen, wo auch die elektronische Fassung des *Newsletters* der Section zugänglich ist. Dort findet sich auch die sozusagen offizielle Berichterstattung über die Aktivitäten der Section of Art Libraries. Neue Vorsitzende der Section ist die Schwedin Kerstin Assarsson-Rizzi (Library of the Royal Academy of Letters, History and Antiquities - National Heritage Board, Stockholm). Sie ist Nachfolgerin von Jeannette Dixon (Hirsch Library, Museum of Fine Arts, Houston). Zum Secretary bestimmt wurde John Meriton (National Art Library, Victoria & Albert Museum, London), der weiterhin auch das Amt des Treasurers ausüben wird. Als Sekretär ist er Nachfolger von Geert-Jan Koot (Rijksmuseum Research Library, Amsterdam). John Meriton erhielt in Boston zusätzlich das ehrenvolle Amt des Vorsitzenden der IFLA Division of Special Libraries, in dem er Hans-Christoph Hobohm (FH Potsdam) nachfolgt, und ist somit von Amts wegen auch Mitglied des die Sacharbeit der IFLA insgesamt koordinierenden zwölfköpfigen Professional Committee. Der Section of Art Libraries gehören nun Kollegen aus folgenden Ländern an: Australien (1), Deutschland (1), Finnland (1), Frankreich (2), Großbritannien (2), Indien (1), Kanada (1), Niederlande (2), Portugal (1), Russland (2), Schweden (1), Schweiz (1), Spanien (1), USA (3). Mit der Übernahme des Vorsitzes durch Kerstin Assarsson-Rizzi bestätigt sich auch bei den Kunstbibliotheken das intensive IFLA-Engagement der skandinavischen Länder. Aus Schweden waren z.B. zu der Bostoner Konferenz laut Teilnehmerliste 69 Teilnehmer angemeldet, aus Deutschland hingegen nur 45, übrigens weit weniger als die Hälfte der Anzahl der französischen Teilnehmer.

Die Programme der jährlichen großen IFLA-Konferenzen sind, ganz entsprechend dem Auftrag der IFLA, einerseits in hohem Maße von der Gremienarbeit, andererseits von bibliothekspolitischer bzw. lobbyistischer Aktivität geprägt. Besonders wichtige und IFLA-typische Arbeit wird u.a. in den internationalen Gremien zu Katalogisierung, Bibliographie, Datenformaten etc. geleistet. Die deutschen Vertreter in diesen der Division of Bibliographic Control zugeordneten Gremien berichteten bereits ausführlicher in *Bibliotheksdienst* 35, 2001, 11, S. 1492-1511 (siehe auch *ibid.*, S. 1533-1539 zu den sog. Kernaktivitäten der IFLA). Wie die Teilnehmerlisten und Rahmenprogrammveranstaltungen erweisen, handelt es sich bei den Konferenzen der obersten bibliothekarischen Dachorganisation im Übrigen um durchaus repräsentative Ereignisse auf Entscheidungsträgerebene, deren Nutzen, abgesehen von den Kernaktivitäten, wie so häufig nicht unbedingt nur in dem in vielen Fällen einen bekannten „state of the art“ resümierenden Vortragsprogramm liegt, sondern in der kontinuierlichen internationalen Kontaktpflege und im direkten Kennenlernen der am Ort befindlichen Institutionen. Bei diesen ‚Olympiaden‘ geht es außerdem naturgemäß stets auch um die Selbstdarstellung des jeweiligen stolzen Gastgeberlandes. Der Tagungsort Boston/Cambridge mit all seinen urbanen und kulturellen Annehmlichkeiten, den Universitäten Harvard und MIT sowie einer Unzahl bedeutender Bibliotheken war in dieser Hinsicht gewiss unschlagbar, auch wegen der am Ort der Eliteuniversitäten und distinguierten Kultureinrichtungen gegebenen Sponsoringmöglichkeiten. Allein wegen des Rahmenprogramms mit seinen Besichtigungen und glanzvollen Empfängen wie etwa in der Boston Public Library oder in der Harvard Memorial Hall hätte die Reise lohnen können. Es war erwartungsgemäß der größte IFLA-Kongress „aller Zeiten“, wenn auch die bei der Eröffnungszereemonie genannte Zahl von über 5.300 Teilnehmern tatsächlich die überhaupt involvierten Personen meint und offenbar alle Firmenvertreter, Helfer und mitgereisten Familienangehörigen einbezieht.

Die Hauptkonferenz ist stets gekoppelt mit einer anscheinend immer weiter wachsenden Zahl von Vor- und Satellitenkonferenzen. Ein solches von der IFLA autorisiertes „Satellite Meeting“ außerhalb des Konferenzentrums wurde organisiert von ARLIS/NA und einem lokalen Komitee um Hugh Wilburn (Frances Loeb Library, Harvard Design School). Gleich zu Beginn und noch vor den eigentlichen Veranstaltungen der Section of Art Libraries war diese Tagung das kunstbibliothekarische Highlight. Die Konferenz mit dem Titel „*How do I find a picture of ...?*“ – *The Changing Nature of Image Research* fand am 16./17. August 2001 nacheinander im Boston Architectural Center, im Museum of Fine Arts sowie in der Harvard Design School statt und war mit weit über 150 Teilnehmern überaus gut besucht. Während den thematischen Kern die am zweiten Tag präsentierten Ausführungen zum Management von Bildressourcen bildeten, boten die zum Programm gehörenden stadtkundlichen Besichtigungstouren, Museumsbesuche (Museum of Fine Arts, Isabella Stewart Gardner Museum, Fogg Art Museum) und nicht zuletzt die Abendempänge mit Live-Musik bei Ars Libri Bookstore und im Fogg Art Museum der Harvard University eine gerade zu Beginn des Aufenthalts hochwillkommene Gelegenheit zum Kennenlernen und zur Wiedersehensfreude. Das detaillierte Programm, u.a. mit einem Beitrag von Graham Jefcoate, designerter Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin (PK), zur Digitalisierung von Rara der British Library, ist ersichtlich aus dem *Newsletter* 48, 2001, 1 der Section of Art Libraries (s.o.). Bemerkenswert für den deutschen Beobachter ist die Selbstverständlichkeit, mit der zumindest in den nordamerikanischen Institutionen mittlerweile die Verwaltung von Bildarchiven mit derjenigen von Bibliotheken kombiniert wird und von den Kunstbibliothekaren als selbstverständlicher Aufgaben- und Kompetenzbereich angenommen wird. In diesem Zusammenhang sei auch auf die erste gemeinsame Konferenz der Art Libraries Society of North America (ARLIS/NA) und der Visual Resources Association (VRA) in Saint Louis, 20.-26. März 2002, hingewiesen. Das Programm dieser „Gateway to the Future – Visual Information in a New Age“ betitelten Konferenz findet sich unter www.arlisna.org.

Die Section of Art Libraries hielt im Rahmen der Hauptkonferenz wie gewohnt zwei öffentliche Meetings des Standing Committee ab, am 18. August zu Beginn und am 24. August gegen Ende der Konferenz, ferner zwei Vortragsveranstaltungen, nämlich eine sog. Open Session am 22. August und einen auch Gruppendiskussionen umfassenden sog. Workshop am 23. August.

Themen der Sitzungen des Standing Committee waren neben den Formalia wie Wahl des Vorsitzenden und Geschäftsbericht vornehmlich die Evaluierung der Aktivitäten der letzten Zeit, die Länderberichte der SC-Members und die Planung der kommenden Aktivitäten nebst Erstellung eines so genannten Strategic Plan für die kommenden zwei Jahre bis zur IFLA-Konferenz 2003 in Berlin. Neben der regelmäßigen Herausgabe ihres vom Getty Research Institute gesponserten Newsletters befasst sich die Section of Art Libraries weiterhin mit dem am Vassar College betreuten, online unter <http://iberia.vassar.edu/ifla-isal/> zugänglichen *International Directory of Art Libraries*. Im Gespräch ist ferner eine aktualisierte und online verfügbare Version des von John A. Walker zusammengestellten und von der britischen Library Association publizierten *Glossary of Art, Architecture and Design since 1945*, das zuletzt in dritter Auflage 1992 erschien. Das aktuelle Hauptprojekt der Section of Art Libraries ist jedoch das *Imageline* genannte Projekt, welches bereits auf der Vorjahreskonferenz in Jerusalem ins Auge gefasst worden war, seitdem aber keinen Fortschritt erfahren hatte. Es soll sich hierbei um ein Online-Verzeichnis einschlägiger Bildressourcen handeln. Über die Gestaltung, den Inhalt, die personelle, technische und institutionelle Organisation sowie überhaupt über die Machbarkeit und langfristige Aufrechterhaltung eines solchen Vorhabens als IFLA-Projekt wurde sowohl auf den Sitzungen des Standing Committee als auch in mehreren informellen zusätzlichen Meetings der daran besonders interessierten Teilnehmer kontrovers diskutiert. Ergebnis war schließlich der auf den von mir nachdrücklich unterstützten Vorschlag von Deborah Shorley (Vorsitzende ARLIS UK & Ireland) hin zustande gekommene Beschluss, in Anbetracht der Komplexität des Themas und der offenkundigen Gefahr, sich damit zu übernehmen, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Aus dem Imageline-Projekt wurde somit zunächst das Projekt einer auch unabhängig von der Realisierung gewiss wertvollen Analyse der internationalen Situation der Bildressourcenerschließung im Internet sowie der denkbaren Organisationsformen eines auf Initiative der IFLA Section of Art Libraries von Kunstbibliotheken kooperativ unterstützten, möglichst auch interdisziplinär relevanten Gateways. Mit der (inzwischen erfolgten) Formulierung eines an die IFLA Division of Special Libraries adressierten Antrags auf Finanzierung der Personalkosten für eine entsprechende Auftragsarbeit wurde Marie-Claude Thompson (Bibliothèque Nationale de France, Paris) beauftragt. Die Ergebnisse sollen bereits zur IFLA Konferenz 2002 in Glasgow vorliegen.

Die deutlich weniger als die ARLIS/NA-Satellitenkonferenz frequentierten, von der IFLA Section of Art Libraries ausgerichteten Vortragsveranstaltungen waren die sog. Open Session am 22. August 2001 mit dem Titel *Image resources in the visual arts* (Programm-Nr. 169) sowie der Workshop am 23. August 2001 mit dem Titel *Current issues in art library management* (Programm-Nr. 198). Abstracts der Referate wurden publiziert im *Newsletter* 48, 2001,1 der IFLA Section of Art Libraries (s.o.). Einige der Texte sind online zugänglich unter www.iflanet.org, im Bereich „Annual Conference“. Einzelne Vorträge dürften wie üblich auch im *Art Libraries Journal* publiziert werden.

In der Open Session wurde berichtet über das 10 Millionen Fotografien besitzende, zum English Heritage gehörende Bildarchiv *National Monuments Record* in Swindon (Ian Leith), über spanische Bildarchive (Alicia García Medina, Instituto Patrimonio Histórico Español, Madrid) und über die Einbindung der Datenbank PADDI (Planning and Design Database Ireland) in den Architekturstudiengang der Queens University Belfast (Karen Latimer).

Beim Workshop wurde referiert über die Leistungen des Archives, Library and Museum Records Department des Solomon R. Guggenheim Museum New York im Kontext der internationalen Guggenheim-Ausstellungsaktivitäten (Deidre Donahue) und über die Position der Bibliotheken im Wettlauf um die Vermittlung elektronischer Ressourcen (Susan V. Craig, Murphy Art and Architecture Library, University of Kansas; Vortrag verlesen durch Carol Terry). Der Vortrag über REDARTE, ein kunstbibliothekarisches Netzwerk in Brasilien (Maria Christina Barbosa de Almeida, Library Science and Documentation Department, University of São Paulo) fiel aus, und schließlich wurde über das vorbildliche, aufwendig organisierte Fortbildungsprogramm für die Mitarbeiter der National Art Library des Victoria and Albert Museum, London (John Meriton) berichtet.

Der von mir bei der zweiten und abschließenden Sitzung des Standing Committees abgelieferte Bericht aus Deutschland, der zumal den Aktivitäten der AKMB gewidmet war, ist im *Newsletter* 48, 2001, 2 der IFLA Section of Art Libraries (s.o.) erschienen. Dieser „Report from Germany“ erwähnt bereits die angelaufenen Vorbereitungen der Section of Art Libraries für die IFLA-Konferenz vom 1. bis zum 9. August 2003 in Berlin. Dort soll ein in Zusammenarbeit mit Berliner Kollegen um Prof. Bernd Evers, dem Direktor der Kunstbibliothek SMPK, und der AKMB zu organisierendes attraktives kunstbibliothekarisches Begleitprogramm die Vortragsveranstaltungen der Section of Art Libraries ergänzen. Die Bostoner Konferenz hat in dieser Hinsicht Maßstäbe gesetzt, denen gerecht zu werden für uns eine packende Herausforderung bedeutet. Eine der beiden Vortragsveranstaltungen wird wahrscheinlich, analog etwa zur Jerusalem Konferenz 2000, *offsite* auf dem Kunstforum stattfinden.

Zunächst aber erwartet uns die 68. IFLA-Konferenz in Glasgow, 18.-24. August 2002. Ihr geht unmittelbar voraus die ebenfalls in Glasgow, in der University of Strathclyde, stattfindende Annual Conference von ARLIS/UK & Ireland, 15.-18. August 2002, die auch unabhängig von der IFLA-Konferenz besucht werden kann. Anlässlich der IFLA-Konferenz in Glasgow setzt sich die von Ulrike Lang (SUB Hamburg) geleitete Einrichtung Bibliothek & Information International (BII), Nachfolgerin der Bibliothekarischen Auslandsstelle, mittels zusätzlicher Kostenzuschüsse für eine Erhöhung der, wie oben dargelegt, vergleichsweise geringen deutschen Teilnahme an den IFLA-Konferenzen ein. Es wäre zu wünschen, dass hiervon auch die Kunstbibliotheken profitieren.

Die AKMB hat neben dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte den allergrößten Teil der Kosten für die Teilnahme an der Konferenz in Boston 2001 übernommen, da spezielle Fördermittel diesmal nicht zur Verfügung standen. Hierfür möchte ich auch an dieser Stelle sehr herzlich danken.

Rüdiger Hoyer
(Zentralinstitut für Kunstgeschichte / Bibliothek, München)